



Nordseebad Juist

GIESKE

Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Nr. 1

Juist, den 1. Juni 1934

Jahrgang 1934

Kurgäste und Fremde werden gefälligst um recht deutliche Angabe des Namens und des Berufs gebeten

Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung gestattet

Angemeldet bis zum 27. Mai 1934:

Alben, R., Reisender, Hamburg	Hotel Iken
Arend, Auguste, Hausf., Münster i. W.	Hotel Friesenhof
Banoert, Dr. Johann, Regierungsreferendar, Rinteln (Weser)	Friesenhof
Bidder, Marie, Minden i. W.	Villa Nordsee
Borgmann, Gerda, Schülerin, Berlin	Haus Edart
Böddeker, Frau M., Paderborn	Villa Altmanns
Busch, Sofie Lotte, Essen	Pension Meyenburg
Cremer, H., Lehrerin	Haus Edart
Curilla, Henny, fkm. Angest., Hamburg	Pension Riedel
Diedmann, Paul, Kaufm., Bochum, u. Frau	Hotel Worch
Diederichsen, Jürgen, Kind, Uelzen	Haus Edart
Diedert, Elfriede, Helferin, Haan	Ev. Schwesterheim
Diffaus, Werner, Zahnarzt, Meppen, mit Frau und Kind	Haus Meyenburg
Engel, Anton, Vikar, Anna	Paßheim
Fidemann, Herta, Diakonisse, Witten	Ev. Schwesterheim
Fischer, Hildegard, Lehrerin, Münster i. W.	Ludwigslust
Flüding, Wilh., Lehrer, Dortmund, und Frau	Hotel Worch
Frankenstein, Emma, Lehrerin, Münster i. W.	Ludwigslust
Frankenstein, Hildegard, Schulamtsbewerberin, Münster i. W.	Ludwigslust
Fuchs, Elfriede, Münster i. W.	Pension Wäden
Geiß Hanne, Schülerin, Aurich	Kinderheim Tilemann
Geiß, Joachim, Schüler, Aurich	Kinderheim Tilemann
Geiß, Heinz, Aurich	Kinderheim Tilemann
Glänzer, Sch., Kaufm., Bielefeld, mit Frau und Kind	Friesenstr. 7
Griese, Frau Elln, Hagen i. W., und Sohn	Haus Sohn
Haesloop, Herbert, kaufm. Angestellter, Hannover	Hannover-Döhren
Hagemann, Franz, Berlin	Hotel Iken
Haverbeck, Guildford, Kaufm., Hannover	Hotel Iken
Heß, Heinz, Fabrikant, Wuppertal-Barmen	Friesenhof
Herbst, Frau Margarete, Liegnitz	Haus Sohn
Hein, Adolf, Bücherrevisor, Essen	Hotel Iken
Hellinger, Klara, Diakonissin, Gelsenkirchen	Ev. Schwesterheim
Hesse, Margarete, Buchhalterin, Annaberg i. Erzg.	Pension Riedel
v. d. Hende, Lydia, Frankfurt a. M.	Ludwigslust
Hieschold, Hans, Bankbeamter, Münster i. W.,	Haus Peterhof
Hildebrand, Frau Loni, Mainz	Villa Charlotte
Hiltgens, Marg., Hausang., Friemersheim	Kurhaus
Holle, Heinz, Stadtlinsp., Gelsenkirchen	Haus Bernhardine
Holler, Dr. Georg, Arzt, Emden	Hotel Iken
Holsing, Karl, Staatsanwalt, Duisburg, mit Frau	Hotel Iken
Hormeyer, Ursula, Hausangest., Berlin-Tempelhof	Haus Onnen
Hunte, Marie Luise, Bielefeld	Friesenhof
Hunte, Hildegard, Bielefeld	Friesenhof
Janson, Wilhelm, Dipl.-Ing., Hannover	Hotel Friesenhof
Kahl, Max, Kaufmann, Hamburg	Hotel Iken
Kalt, Frau Dr. Alma, Münster i. W.	Hotel Friesenhof
Karthauss, Dr. Werner, Musikschristeller, Düsseldorf, und Frau	Hotel Friesenhof
Kellner, Georg, Fabrikant, Leipzig	Villa Pirola
Klein, Helmut, Essen-Bredenev	Kinderheim Günther
Klein, Frau M., Essen-Bredenev	Hotel Iken
Knoche, Else, Oberschullehrerin, Dortmund (17 Personen)	Haus Alberta
Konrad, Elisabeth, Schwester, Neumünster	Inselhospiz
Kreuzer, Wilhelm, Kaufm., Düsseldorf, und Frau	Hotel Iken
Krueger, Oskar, Reg.-Baurat, Norden, und Frau	Hotel Iken
Kuhlmann, Lydia, Schwester, Witten	Ev. Schwesterheim
Kunheim, Dr. Walter, fkm., Köln-Niehl	Hotel Friesenhof
Kusch, August, Ing., Betriebsleiter, Düsseldorf, mit Frau und Sohn	Haus Bernhardine
Leineweber, Franz, Studienrat, Dortmund	Paßheim
Lieseke, Frau Margarete, mit Kind, Osnabrück	Pension Riedel
Mallmann, Ewald, Buchhändler, Emden	Hotel Iken
Martin, Doris, Schülerin, Potsdam	Haus Edart
Maß, Dr. Friedrich, Münster i. W.	Haus Onnen
Maß, Frau Rose, Berlin-Tempelhof, und 2 Kinder	Haus Onnen
Mertens, Frau Dorothea, Dortmund, mit 4 Kindern	Pension Meyenburg
Meyer, Hugo, Prokurist, Hamm, u. Frau	Hotel Worch

Mittler, Hubertine, Banikum	Haus Hooft
Niehaus, Walter, Kaufmann, und Frau, Köln	Inselrose
Nöbling, Helimuth, Fabrikant, Herford	Pension Angelika
Odenhäuser, Margarete, Altona	Villa Dorlis
Pakusch, Frau Dore, mit Sohn, Rathenow	Pension Riedel
Peters, Adolf, Kaufm., Hamburg, u. Frau	Hotel Fresena
von Plüskow, Hildegard, Berlin	Schule am Meer
Ponsilius, Rita, Kind, Bremen	Haus Edart
und 2 Kindern	Hotel Friesenhof
Reggers, Walter, Kind, Bocholt	Haus Edart
Rheinberg, Peter, Kaufm., Koblenz, mit Frau und drei Kindern	Hotel Fresena
Richter, Fritz, Referendar, Rudolstadt,	„Meereswogen“
Robinson, Fritz, Musiklehrer, Wiesbaden	Hotel Fresena
Rotheck, Klaus, Schüler, Berlin	Haus Edart
Rosahl, Elfriede, Arztfrau, mit Tochter,	Jörbig
	Villa Carola
Rosell, Karl, Buchdruckereibes., Papenburg, und Frau	Hotel Iken
Rosell, Theodor, Verleger, Papenburg, mit Frau und drei Kindern	Haus Bracht
Schaek, Dr. ing. Alfred, Düsseldorf-Oberkassel, mit Frau	
Scheideler, Bernhard, Lok.-Führer, Paderborn	Villa Altmanns
Schemm, Frau Gertrude, mit Kind und Nichte, Siegen i. W.	Villa Dorlis
Schmidt, Dr. C., Zahnarzt, mit Frau und zwei Kindern,	Bielefeld
Schröder, Ernst, Kaufmann, Altona	Hotel Iken
Selbach, Frau Ursula, Krefeld	Hotel Iken
Selbach, H., Gerichtsassessor, Krefeld	Hotel Iken
Spelmeyer, Frau Udda, Münster i. W.	mit 3 Kindern
	Pension Wäden
Timmert, Dora, Verkäufer., Bünde i. W.	Seemannstreu
Trapp, Dr. Heinrich, Reg.-Dir., Aurich	Hotel Friesenhof
Wißer, Meino, Referendar, Emden	Hotel Iken
Weber, Arno, Emden	Hotel Friesenhof
Westerhoff, Anne, Kind, Bocholt	Haus Edart
Wüllner, Paul, Kaufm., Dortmund	Seemannstreu
Zwepfennig, Frau Käthe, Hamburg	Hotel Fresena

Amliche Bekanntmachungen

An- und Abmeldungen

Jeder Kurgast hat binnen 24 Stunden Namen, Stand und genaue Bezeichnung seiner ständigen Wohnung in das zu diesem Zweck von dem Hauswirt vorgelegte Fremdenbuch in deutlicher Schrift einzutragen, damit der Hauswirt die Anmeldung bei dem Gemeindevorstande machen kann. Nach dieser Eintragung wird die Kurkarte ausgestellt und wird daher um recht deutliche Schrift gebeten.

Die bezüglichen §§ der Polizeiverordnung vom 18. April 1901 bestimmen über die Anmeldung:

„Jeder Inulaner, welcher Kurgäste in Logis hat, ist verpflichtet, binnen 24 Stunden die betreffenden Badegäste nach Namen, Stand, Gewerbe und Heimatsort bei dem Gemeindevorstande in Juist anzumelden.“

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Bestimmungen für die Benutzung der Bäder und Kuranlagen im Nordseebade Juist

§ 1. Es darf nur während der angegebenen Zeit gebadet werden. Diese Badezeit ist durch Badestundenpläne sowie durch Aufhissen der Fahne auf der Badekasse bekannt gemacht.

Das Betreten des Bades ist während der Badezeit nur Inhabern von Kurkarten gestattet.

Das Baden außerhalb des abgegrenzten Bades ist am ganzen Juister Nordseestrande verboten.

§ 2. Am Badestrande müssen von allen Badenden Badeanzüge von undurchsichtigem Stoff angelegt werden.

§ 3. Hunde dürfen am Strande nur angeleint geführt, in das Bad überhaupt nicht mitgeführt werden. Ein Hinwerfen von Glas- oder Topfscherben ist am Strande mit Rücksicht auf die Gefährdung der Badenden und der Kurgäste streng untersagt.

§ 4. Ueber die im Wasser durch Tonnen und Fahnen kenntlich gemachten Grenzen darf nicht hinausgegangen werden. Den von den Sicherheitswärttern etwa abgegebenen Warnungssignalen ist unbedingt und sofort Folge zu leisten.

§ 5. Die Badenden haben den Anordnungen des Badedirektors und der Badedienerschaft unweigerlich Folge zu leisten, widrigenfalls sie, abgesehen von der Bestrafung, vom Weiterbaden ausgeschlossen werden.

§ 6. Die mit Schwimmgürteln und Rettungsleinen ausgerüsteten Sicherheitswärtter sind verpflichtet, auf die Badenden Obacht zu geben und diejenigen, welche sich zu weit in das Meer hineinwagen, mit dem Horn zu warnen.

§ 7. Die Aufsicht am sogenannten neutralen Strande führt ein Inspektor. Den Anordnungen desselben sowie den Anordnungen und Bestimmungen des Badedirektors, der über den ganzen Betrieb am Strande die Oberleitung führt, ist Folge zu leisten.

§ 8. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden bestraft.

Juist, den 15. Juni 1929.

Die Badeverwaltung.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die kalten Seebäder nur an Kurkarteninhaber kostenlos abgegeben werden. Daher ist es notwendig, beim Betreten des Badestrandes während der Badezeiten die Kurkarte ohne Aufforderung vorzuzeigen. Passanten haben für jedes Seebad 1.— RM zu entrichten. Kinder bis zu 12 Jahren die Hälfte.

Die Badeverwaltung.

Annahmestelle der „Ostfriesischen Tageszeitung“

auf der Insel Juist

F. Habbinga, Buchhandlung gegenüber dem Rathaus. / Telefon 62

Kurgäste und Ausflügler!

Besucht auf Juist

Pabsts Hotel und Strandhalle

Café und Konditorei / Direkt am Strande / Telefon 15

Empfehle das gemütliche Bierlotal „Zum alten Seehund“ (im Hotel). Billiger Mittagstisch. Bes.: Johs. J. Pabst

Strandhotel Kurhaus / Nordseebad Juist

Bes.: Ed. Oldewurtel. Fernruf Juist 86

Einziges Hotel und Logierhaus am Strande. Zentralheizung, Bäder, fließendes kaltes und warmes Wasser. Alle Zimmer haben herrliche, freie Aussicht aufs Meer.

Täglich von 4-6 Uhr: Tanz-See im Freien auf der See-Terrasse oder im Kurhaus-Strandcafé am Meer.

Hotel Friesenhof

Treffpunkt der Badegäste — Hausprospekt kostenlos

Hotel Fresena

nebst Villa Fresena und Haus Germania. Häuser ersten Ranges. In allen drei Häusern Zentralheizung und fließendes Wasser. Mäßige Pensionspreise. Fernruf Juist 82. Telegamm-Anschr.: Fresena. Bes.: C. B. Freese.

Konditorei und Café „Westend“

Ede Billstraße, erste Konditorei am Plage. Kaffee-, Tee- und Weingebäck täglich frisch. Eis u. Eisgetränke werden prompt ausgeführt. Eigene Kühl- u. Gefrier-Anlagen. Fernsprecher Nr. 76

Zeitung Emden

Emden, den 1. Juni 1934.

Die Stageraffeeier in Emden

103. Das Gedenken an die größte Seeschlacht am 31. Mai jeden Jahres hat in Emden stets einen feierlichen und würdigen Verlauf genommen und wird wie kaum in einer anderen Garnison des Reiches durch unsere 6. Marine-Artillerie-Abteilung gepflegt und wachgehalten.

Wie alljährlich, so wurde der 31. Mai durch einen Großen Zapfenstreich eingeleitet, der von einer Abteilung der 1. Kompagnie unter der Führung von Oberleutnant zur See und Adjutant Karls durchgeführt wurde.

Der Stageraffeeier am Donnerstag wurde mit einem Großen Weiden begonnen, das von dem Musikkorps der 6. MA. ausgeführt wurde und mit militärischer Pünktlichkeit zur angelegten Zeit um 7 Uhr begann.

Um 11 30 Uhr fand als große militärische Feier eine Erinnerungstunde statt, an der die gesamte Abteilung, aber auch sämtliche Wehrsport- und Kameradschaftsverbände unserer Stadt teilnahmen. Eine besondere Bedeutung erhielt die Feier noch durch die Weihe einer neuen Fahne des Marine-Vereins.

Schweres Unglück auf Feuerschiff „Borkumriff“

103. Bei der Auswechslung des Feuerschiffs „Borkumriff“, die gestern stattfand, ereignete sich ein schweres Unglück, dessen Einzelheiten bei Redaktionschluss noch nicht vorlagen, weil das Reservefeuerschiff noch nicht am Liegeplatz in Emden eingetroffen war und ein Bericht infolgedessen nicht eingereicht sein konnte.

Soweit bekannt, ist beim Arbeiten an einer Infertette diese aus noch nicht bekannten Gründen unklar geworden. Sie hat dabei die an Bord befindlichen Besatzungsangehörigen Junior aus Westhauderfehn, Ebel aus Leer und Arbeiter Weers aus Emden (oder Varrelt) gestreift und ihnen allen dreien einen Bruch des linken Schenkels beigebracht. Der erstgenannte Ver-

letzte erlitt einen komplizierten Bruch sowie noch Verletzungen am rechten Bein. Alle drei Verletzten wurden heute morgen in die Klinik von Dr. Lünen überführt, wo es ihnen den Umständen nach gut geht.

Wie wir später erfahren, ereignete der Unfall sich auf dem Hauptfeuerschiff, das nach binnen sollte. Als die Kette eingehängt wurde, die nicht wie sonst bei anderen Schiffen üblich, in den Kettenkasten gelangt, sondern auf dem Deck niedergelegt wird, setzte die Maschine plötzlich aus, so daß die Kette über das Deck entlang glitt und durch die Ankerkluse ins Wasser zurückgeriet. Hierbei sind die drei Besatzungsangehörigen von den Rettungsgliedern gestreift worden.

Dampfer „Dresden“ kommt mit 900 Volksgenossen nach Emden

Der Dampfer „Dresden“ fährt zu seiner 8. Seereise der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ am 17. Juni mit 900 Volksgenossen aus dem Gau Neustadt/Hardt bzw. der Rheinpfalz. Die Fahrt geht nach der englischen Hafenstadt Leith oder nach Norwegen und endet am Freitag, dem 22. Juni d. J., etwa 12 Uhr, in Emden. Am Freitag nachmittag sowie Sonnabend vormittag soll den Teilnehmern Gelegenheit geboten werden, die Stadt Emden zu besichtigen. Zum Empfang des Dampfers „Dresden“ will der Kreis Emden der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ große Vorbereitungen treffen und hofft, von der Bevölkerung in jeder Weise unterstützt zu werden.

Für die Insel Borkum haben sich bereits folgende Gauen angemeldet: 17. bis 24. Juni Gau Westfalen-Nord, 1000 Personen; 24. Juni bis 1. Juli Gau Halle-Merseburg, 1000 Personen. Auch diesen Volksgenossen soll am Bahnhof Emden-Außenhafen ein herzlicher Empfang bereitet werden.

Bestandene Prüfung. Fr. Marie-Luise Fürbringer, Tochter des 1914 gefallenen Heinrich Georg Fürbringer, bestand an der Universität Bonn die erste theologische Prüfung mit „gut“.

Die Entlassung der verheirateten weiblichen Beamten

Die Entlassung der verheirateten weiblichen Beamten, wie sie sich aus dem Gesetz über die Rechtsstellung der weiblichen Beamten ergibt, ist für den Bereich der Reichsfinanzverwaltung durch eine Ausführungsanweisung geregelt worden, die im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister aufgestellt ist. Danach sind, wie das B.D.J.-Büro meldet, sämtliche verheirateten weiblichen Beamten, soweit es noch nicht geschehen ist, sogleich schriftlich zu befragen, ob sie einen Antrag auf Entlassung stellen. Bei weiblichen Beamten, die sich künftig verheiraten, hat dies unmittelbar nach der Eheschließung zu geschehen. Wird der Antrag auf Entlassung nicht gestellt, so hat der Präsident des Landesfinanzamtes den weiblichen Beamten zunächst zu einer Äußerung über seine wirtschaftlichen Verhältnisse zu veranlassen, die auf ihre Richtigkeit nachzuprüfen ist. Dem Antrage des verheirateten weiblichen Beamten auf Entlassung muß in jedem Falle entsprochen werden. In den Fällen, in denen die wirtschaftliche Versorgung des verheirateten weiblichen Beamten nicht als dauernd gesichert angesehen wurde und eine Entlassung unterbleiben ist, muß von Zeit zu Zeit geprüft werden, ob eine wesentliche Veränderung in den wirtschaftlichen Verhältnissen eingetreten ist.

Neuer Meister

Der Schneidergehilfe Ewald Neemann aus Norden, tätig in der Maßschneiderei W. Reif, Norden, bestand vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Aurich seine Meisterprüfung.

Mitteilung

betr. Ausstellung von Uebernahmescheinen für Eier die im Zollinland erzeugt sind

Auf Grund des § 8 Abs. 3 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Verkehr mit Eiern vom 21. Dezember 1933 (RGBl. I S. 1104) wird bekanntgemacht:

1. Gegenstand.

Eier dürfen nur in den Verkehr gebracht werden, wenn für sie ein Uebernahmeschein A ausgestellt ist.

Ausgenommen sind Eier, die aus einem im Zollinland gelegenen Erzeugerbetrieb unmittelbar an den Verbraucher abgegeben werden.

2. Antragsteller.

(1) Den Antrag auf Ausstellung eines Uebernahmescheines können stellen:

a) Betriebe, die Eier beim Erzeuger aufkaufen und in den Verkehr bringen wollen;

b) Einzelerzeuger, denen die Erlaubnis zur Kennzeichnung von Eiern nach Maßgabe der Eierverordnung vom 17. März 1932 (RGBl. I S. 146) erteilt ist und die Eier an andere als den Verbraucher abgeben.

(2) Der Antrag ist zu stellen bei dem Eierverwertungsverband, dem der Betrieb angehört oder in dessen Bezirk der Betrieb des Einzelerzeugers gelegen ist.

(3) Die Uebernahmescheine sind nicht übertragbar.

3. Aussteller.

Die Uebernahmescheine werden, sofern die Reichsstelle für Eier sie nicht selbst ausstellt, in deren Auftrag durch die Eierverwertungsstelle ausgestellt.

4. Zeitpunkt der Ausstellung und Gültigkeitsdauer der Uebernahmescheine.

Die Uebernahmescheine werden erstmalig durch die Eierverwertungsverbände für die Zeit vom 1. bis 30. Juni 1934 ausgestellt. Später sind die Uebernahmescheine jeweils für drei Monate im voraus zu beantragen und auszustellen. Der Antrag auf Ausstellung eines neuen Uebernahmescheines ist spätestens 10 Tage vor Ablauf der Gültigkeitsdauer des alten einzureichen.

5. Formblätter.

Die Reichsstelle für Eier, Berlin SW 68, Kochstr. 6-7, wird den Eierverwertungsverbänden folgende Formblätter unmittelbar zustellen:

a) Antrag auf Uebernahmeschein A an den Eierverwertungsverband.

b) Uebernahmeschein A, auszustellen durch den Eierverwertungsverband.

Die Formblätter zu A sind von dem Eierverwertungsverband zu beziehen.

6. Gebühren.

Für die im Zollinlande erzeugten Eier wird als Unterschiedsbetrag eine Gebühr von 1 Pf. je Kilogramm oder nach der Wahl der Reichsstelle für Eier oder des von ihr beauftragten Eierverwertungsverbandes 0,06 Pf. je Ei erhoben. Die Beträge auf den Uebernahmescheinen sind auf volle 0,05 Pf. abzurunden.

7. Erledigte Uebernahmescheine.

Die Uebernahmescheine sind von dem Antragsteller nach Ablauf ihrer Gültigkeitsdauer an die Stelle, die sie ausgestellt hat, zurückzugeben. Der Antragsteller hat darauf zu verzichten, und sofern er nicht selbst zur Kennzeichnung berechtigt ist, durch die Kennzeichnungsstelle bestätigen zu lassen, welche Menge er auf Grund des Uebernahmescheines in der angegebenen Zeit in den Verkehr gebracht hat; die Angaben müssen sich mit den Unterlagen in der Buchführung des Antragstellers und der Kennzeichnungsstelle decken. Die Scheine werden zu Kontrollzwecken bei den Eierverwertungsverbänden aufbewahrt.

Wird die Menge, für die ein Uebernahmeschein ausgestellt ist, in dem Zeitabschnitt nicht oder nicht voll ausgenutzt, so ist die Menge auf dem Uebernahmeschein für die übernächsten drei Monate anzurechnen.

Werden mehr Eier, als auf dem Uebernahmeschein angegeben, in den betreffenden drei Monaten von dem Antragsteller in den Verkehr gebracht, so ist auf Antrag ein Nachtragsuebernahmeschein auszustellen, der den gleichen Bestimmungen, wie die übrigen Uebernahmescheine, unterliegt.

8. Abführung der Gebühren, Abrechnung.

Die eingehenden Gebühren werden zur Marktregelung, insbesondere in Zeiten der Eierchwemme, verwendet; sie fallen damit der gesamten Eierwirtschaft und jedem einzelnen Beteiligten zugute.

Die Eierverwertungsverbände führen die von ihnen vereinnahmten Gebühren monatlich bis spätestens zum 20. des folgenden Monats an die Reichsstelle für Eier auf Reichsbankgirokonto oder Postcheckkonto Berlin Nr. 202 22 ab. Vierteljährlich ist eine Abrechnung unter Verwendung besonderer Formblätter der Reichsstelle für Eier vorzulegen. Die Formblätter werden von der Reichsstelle den Eierverwertungsverbänden überliefert.

Berlin, den 23. Mai 1934.

Die Reichsstelle für Eier.

gez. Dr. Filler.

gez. Dr. Lange.

Deutschland besiegt Schweden 2:1 (0:0) in der Zwischenrunde um die Fußballweltmeisterschaft

In Mailand kam gestern nachmittag bei strömendem Regen der Kampf um die Teilnahmeberechtigung an der Vorschlußrunde zwischen Deutschland und Schweden zum Austrag. Die Nordländer erwiesen sich als äußerst tüchtige und kampffähige Gegner, die unseren Leuten das Siegen außerordentlich schwer machten. Im 1. Abschnitt konnten beide Hintermannschaften irgend einen Erfolg der Angriffsreihen verhindern; im 2. Durchgang kamen dann unsere Kämpen gut in Fahrt und drängten die Schweden periodenweise stark zurück. Etwa um die Mitte der 2. Halbzeit gelang es dem Halbrechten Homann, das 1. Tor zu treten. Kurze Zeit darauf war es wieder dieser Schütze, der die 2:0 Führung herstellte. Homann verletzte sich bei dieser Gelegenheit durch Zusammenprall mit dem gegnerischen Torwarter, schied aus, kam aber bald wieder. Die Schweden gaben sich trotz des Rückstandes nicht geschlagen und versuchten immer wieder, durch das Publikum stark angefeuert, aufzuholen. Etwa sechs Minuten vor Schluß gelang es ihnen auch, auf 1:2 heranzukommen. Die deutsche Abwehr war jedoch bis Schluß auf der Hut, besonders Krefz vereitelte durch seine Paraden alle Möglichkeiten.

Die anderen drei Resultate lauteten:

Turin: Schweiz — Tschechoslowakei 2:3 (1:1)

Bologna: Desterreich — Ungarn 2:1 (1:0)

Florenz: Spanien — Italien 1:1 (1:1) n. V.

Die vier Ergebnisse verraten sodann, daß in diesen Spielen der Zwischenrunde Gegner aufeinander trafen, die sich in beiden Halbzeiten nicht allzu viel nachhaken. Für uns ist erfreulich, daß die deutsche Elf erneut die Oberhand behielt. — Das gute Abschneiden der Tschechen und Desterreicher wurde wohl allgemein erwartet. Etwas überraschend kommt das Unentschieden zwischen Spanien und Italien; selbst nach zweimaliger Verlängerung gab es keine Entscheidung. Diese muß nunmehr in einem neuen Spiel gesucht werden.

Am Sonntag sollten die Spiele der Vorschlußrunde steigen, da aber der Gegner für Desterreich (entweder Spanien oder Italien) noch nicht ermittelt ist, kommt von den vorgeesehenen Kämpfen nur die Begegnung zustande:

Deutschland — Tschechoslowakei.

Beginn der TurnereWeltmeisterschaften

Das Interesse seitens der deutschen Turner an den Weltmeisterschaften ist äußerst groß. Es sind bisher vier Sonderzüge aus Dresden, Hannover und München mit rund 1200 Besuchern sowie allein 60 Journalisten aus Deutschland in Budapest eingetroffen. Die deutsche Riege findet überall lobende Anerkennung durch ihr diszipliniertes Auftreten. Die ungarischen Zeitungen besetzen ihren Kurt Krösch als einen der aussichtsreichsten Teilnehmer, dessen Hauptgegner im Einzel-Fünfkampfkampf in Budapest-Tschechoslowakei, Uoffitionen-Finland, Aeri-Staaten und Mack-Schweiz zu suchen sind.

Am Abend fand ein Empfang der deutschen Turner in der deutschen Gesandtschaft statt, an dem auch die Reiteroffiziere der Kavallerieschule Hannover mit Oberst Neumann an der Spitze teilnahmen, die einen Wettkampf mit Ungarn in Budapest austragen.

Hochbetrieb auf dem Nürburgring.

Das Training im Gange.

Am Mittwoch herrschte auf dem Nürburgring bereits großer Betrieb. Das herrliche Wetter hatte schon in den frühen Morgenstunden eine stattliche Zuschauermenge angelockt, die zuerst dem Training der Motorradfahrer zusah. Ungefähr 50 Maschinen sind bislang eingetroffen, darunter der Kölner Sönning, die D.W.-Fahrer Geiz und Winkler, der Nortonsfahrer Klein-Frankfurt u. a. Nachmittags trainierten die Wagenfahrer, so der Ungar Hartmann, der Schwede Widengren, Bietich auf seinem Alfa Romeo und auch Manfred von Brauchisch fuhr einige Runden mit dem Mercedes-Trainingswagen. Inzwischen ist auch die Französin Helle Rice angekommen, während die übrigen Teilnehmer im Laufe des Donnerstag erwartet werden. Das Leben und Treiben auf dem Ring ist schon sehr geschäftig; die Betriebsstofffirmen sind alle vertreten und eine ganze Reihe in- und ausländischer Pressvertreter machte

sich ebenfalls bemerkbar. Die Abnahme der Wagen findet am Freitag statt.

Cilly Aufgem in der Vorschlußrunde.

Die französischen Tennismeisterschaften im Pariser Roland Garros-Stadion brachten am Mittwoch einen herrlichen Kampf zwischen Cilly Aufgem und der Engländerin Miß Stammers. Die Kölnerin zeigte sich in allerbesten Verfassung und spielte wie in ihren besten Tagen, wobei ihre sichere Rückhand besonders



Weisse und gesunde Zähne.

auffiel. Sie brachte die schnelle Engländerin oftmals in arge Verwirrung und siegte glatt 6:4 2:2. Damit hat sich Cilly Aufgem in die Vorschlußrunde hineingespielt, wo die Landsmännin Miß Stammers, Peggy Siven, schon auf sie wartet. Marieluise Horn/G. v. Cramm traten im Gemischten Doppel gegen Nuthall/Hughes nicht an, da von Cramm sich verständiglicherweise für das am Donnerstag stattfindende Vorschlußrundenpiel gegen den Italiener de Stefani schonen will.

Rundfunkprogramm

Hamburg: Sonnabend, 2. Juni

5.45: Zeit, Wetter, Landwirtsch. Berichterstattungen. — 6.00: Gymnastik. — 6.15: Zeit, Wetter. — 6.20: Königsberg: Amts-walterkapelle der NSDAP Königsberg-Stadt. Uta: B. Swan. In der Pause 7.00: Zeit, Wetter, Nachr. — 8.00: Wetter Haus-frauenfunk: Was kochen wir in der nächsten Woche? — 8.15: 10 Min. Functenhit. — 8.30: Nur für Hamburg, Stettin und Bremen: Functenhit und Schallplatten. — 10.10: Miliencron-Gedenkfest anlässlich seines 90. Geburtstages. — 10.50: Nachr. — 11.00: Italien. Dpernwortspiele. (Schallplatten.) — 11.30: Königsberg: Orchester des Abg. Oberhauses. In der Pause 12.00: Markt und Küche. — 12.05: Zeit, Wetter. Binnenfunkfahrt. — 12.15: Königsberg: Fortsetzung der Musik am Mittag. — 13.00: Börse. — 13.15: Wetter. — 13.20: Musikal. Kurzweil. — 14.15: Nachr. — 14.30: Tanz-Merlet. (Neue Schallplatten.) — 15.00: Börse. — 15.40: Schiffsahrt- und Luftverkehrs-meldungen. — 16.00: Berlin: Bunter Nachmittag. — 17.30: Hannover: Otto Gillen liest aus eigenen Werken. — 18.00: Vespermusik von der Schallplatte. — 18.35: Die Viertelstunde des Reichsheeres. — 18.55: Wetter. — 19.00: Hannover: Niederländ. Klaviermeister. Else Blatt (Klavier). Verbindende Worte: von Selen. — 19.30: Unter verlornt Ein Hörspiel. — 20.00: Meldungen. — 20.10: München: Functenabend Vorjommerfchau. — 22.00: Nachr. — 22.20: Braunschweig: Musikal. Zwischenpiel. — 23.00: Köln: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Leo Epsoldt mit seinem Orchester, die Fröhl. Fünf, das Schrammeltrio, und zwischenbüch Kabarett-ehlagen.

Deutschlandsender: Sonnabend, 2. Juni

5.45: Hamburg: Wetter. — 5.50: Nachr. — 6.00: Berlin: Gymnastik. — 6.15: Tagesgespräch. — 6.20: Königsberg: Frühkonzert. In einer Pause (gegen 7.00): Nachr. — 8.00: Sportzeit. — 8.45: Leibbesichtigung für die Frau. — 9.40: Sportfunk. — 10.00: Nachr. — 10.10: Kinderfunkspiele: König Drosselbart. — 10.50: Fröhlicher Kindergarten. — 11.15: Seewetterbericht. — 11.30: Manfred Hausmann: Taufe mit Vertikab. — 11.45: Dr. Schlempp: Ueber den heutigen Stand der Elementarverwandlung. — 12.00: Wetter: anshl.: Glückwünsche. — 12.10: Wochensunterhaltung auf Schallpl. — Anshl.: Wetter. — 12.55: Zeitzeichen — 13.00: Köln: Mittagskonzert. Kunoogel, gespielt von Sarnisch Die tröhligen Fünf. — 14.00: Sportzeit. — 14.45: Nachr. — 15.00: Wetter. Börse. — 15.15: Kinderfunkspiele: Formen mit Blafelin. — 15.45: R. G. Weiz: Wirtschaftswochenchau. — 5.00: Berlin: Bunter Nachmittag. Berliner Waldhornisten-Vereinigung. Kapelle: Walter Fenske. Hugo-Kaun-Doppelquartett. — 18.00: G. Schärer: Sportwochenchau. — 18.15: „Film im Film.“ Querschnitt durch den Film: „Nur nicht weich werden Susanne.“ — 18.30: Noch einmal nordische Klaviermusik. — 18.50: Der deutsche Rundfunk bringt. — 19.00: Dr. Söbden: Warum Gewissenstretter? — 19.15: M. M. Kleine Lektionen für Riesmacher und Mederer. — 19.55: Geläch v. d. Kreuzliche Dresden. — 20.00: Kernbruch.

Alteinf und Umgebungs

Murich, den 1. Juni 1934.

Erfolgreiche Aufbauarbeit bei der Ortskrankenkasse. Gestern abend fand in der Gastwirtschaft zum Goldenen Hirch eine gemeinsame Sitzung des Ausschusses und des Vorstandes der Allgemeinen Ortskrankenkasse Murich, statt. Der Vorsitzende des Ausschusses, Pg. Rechtsanwalt Weisig, erörterte die günstige Entwicklung der Kassenlage, die, obwohl bereits im Herbst vorigen Jahres eine erhebliche Beitragsenkung vorgenommen war, eine weitere Beitragsenkung um ca. 13 000 RM. zuließ. Diese Erleichterung ist der verantwortungsbewußten nationalsozialistischen Führung unter dem Vorsitzenden des Vorstandes, Pg. Fisser, zu verdanken. Die Jahresrechnung und die vorgeschlagene Satzungsänderung hinsichtlich der Beitragsenkung wurde einstimmig angenommen. Dem Vorstand wurde für seine opferfreudige Tätigkeit Entlastung erteilt. Beifällig aufgenommen wurde die Mitteilung, daß in absehbarer Zeit trotz weiterer Beitragsenkung eine Leistungserhöhung erfolgen wird. In der Kassenführung zeigt sich, daß nationalsozialistisches Verantwortungsbewußtsein verbunden mit Sparlichkeit und Pflichtgefühl die Interessen der Gesamtheit fördert.

otz. Verhaftung. In den späten Abendstunden verhaftete die Polizei in Murich ein auswärtiges Mädchen im Alter von 14 Jahren, das angeblich von Emden stammen soll. Das Mädchen wurde in Begleitung mehrerer junger Burschen angetroffen und konnte einen genauen Wohnort nicht nachweisen. Bis zur Klärung des Falles wird das Mädchen in polizeilichem Gewahrsam verbleiben.

Aus der Bewegung.

Ortsgruppe Sandhorst der NSDAP. Am Sonnabend, dem 2. Juni, abends 8 Uhr, Sprechabend bei Pg. Wenholt. Erscheinen ist Pflicht.

otz. Murich-Olbendorf. Werbeabend der Turnerschaft. Im Rahmen der Werbewoche der Deutschen Turnerschaft hatte der Turnverein Grohefehn und Umgebung am Mittwochabend in der Gastwirtschaft Friesenborg zu einem Werbeabend eingeladen. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vereinsführers gelangten in hunderter Folge turnerische Darbietungen zur Aufführung, die mit starkem Beifall aufgenommen wurden. Viele neue Freunde konnten für den Gedanken der körperlichen Erleichterung gewonnen werden.

otz. Fahne. Regier Schiffsverkehr. In den letzten Tagen kann man auf dem Ems-Jade-Kanal wieder einen sehr lebhaften Frachtschiffs-Verkehr beobachten. Mehrere lange, schwer beladene Kohlenischleppzüge kamen vom Ruhrgebiet kanalabwärts mit dem Endziel Wilhelmshaven. Die feuchenden und fauchenden Schleppdampfer, dahinter die breitbauchigen, langsam vorwärtstretenden Sarenere Schleppfähne in langer Reihe mit dem Ladegewicht von hundertern von Tonnen geben ein prächtiges anschauliches Bild von einer enormen Wirtschaftsbelegung in unseren Nordseehäfen. Neben diesen „Riesen“-Fahrzeugen im Ems-Jade-Kanal ist auch unsere ostfriesische Binnenschifffahrt weiter gut beschäftigt. Es mehren sich wieder die Dünger- und Baumaterialientransporte mit ihrem Pendelverkehr kanalaufl- und abwärts. Auch hat ein Teil der Binnenschiffer weitere Arbeit beim Schanzentransport zu den Deichverstärkungsarbeiten in der Ems. Am neuen Hafen warten noch große Mengen Buschwerk

auf ihren Abtransport. Brücken und Schleusen unseres Ems-Jade-Kanals sind den ganzen Tag in Betrieb. Bei anhaltender Trockenheit sinkt der Wasserstand jedoch täglich. Für die größeren Fahrzeuge ergeben sich sehr bald, wie stets in den Sommermonaten, unerfreuliche Verkehrsschwierigkeiten.

otz. Georgsheil. Erfolg auf der Ausstellung. Der Molkerei Georgsheil wurde auf der ersten Ausstellung des Reichsnährstandes in Erfurt ein 1a Preis für Butter zuerkannt.

Soltrop. Schule wegen Scharlach geschlossen. Auf Anordnung des Kreisarztes ist die hiesige Schule bis auf weiteres geschlossen worden, da in der Familie des Hauptlehrers Bader Scharlach festgestellt ist. Wann der Unterricht wieder aufgenommen werden wird, steht noch nicht fest.

otz. Ihlowerschn. Friesensport. Zu einem Freundschaftskampf treffen sich am Sonntag die Bogelvereine „Sieg Heil“ Schirum und „Ihlow“. Geworfen wird auf der Straße von Ihlowerschn-Simonswalde in vier Gruppen zu je sechs Werfern. Der Wettkampf wird viele Interessenten herbeiloden, da beide Vereine sehr gute Kräfte aufzuweisen haben.

otz. Ostgrohefehn. Frühe Heuernte. Auch in unserer Gegend haben viele Bauern mit dem ersten Grasschnitt begonnen. Es ist gewiß eine Seltenheit, diese Arbeiten schon Ende Mai zu beobachten. Man rechnet hier allgemein mit einem sehr guten Ertrag. Die eingetretene wärmere Witterung wird bewirken, daß man schon bald die ersten Heurwagen mit frischem Heu auf den Landstraßen antreffen wird.

Schirum. Auszeichnung. Der Schafbock „Liebling“ des hiesigen Züchters Weber erhielt auf der ersten Reichsnährstandsausstellung in Erfurt trotz schärfster Konkurrenz einen Anerkennungs- und einen 1e Leistungspreis.

otz. Strachholt. Gründung eines Feuerlöschverbandes. Der Führerrat des Kreisfeuerwehrverbandes nahm am Mittwoch an einer Feuerwehrübung teil. Nach einigen Ausbildungsübungen fand mit den Gemeindeführern aus Strachholt, Bokbar, Zwischenbergen und Fiebing eine Besprechung zwecks Bildung eines Feuerlöschverbandes statt. Die Gemeinden erklärten sich hiermit einverstanden, dem Kreisfeuerwehrführer wird nach Rücksprache mit dem Landrat das weitere veranlassen. Man beabsichtigt eine Motorspritze für diesen Feuerlöschverband anzuschaffen. Ueber die am 10. Juni in Strachholt stattfindende Veranstaltung, verbunden mit dem zehnjährigen Bestehen der Wehr, wurde eingehend gesprochen. Die Wehr wird hierzu die Nachbarwehren einladen. Die festgebende Feuerwehr wird ein Manöver und einige Schulungsübungen durchführen.

otz. Walle. Motorradunfall. Ein Verkehrsunfall ereignete sich Mittwoch abend auf der Emdener Landstraße. Beim Ueberholen streifte ein Kraftwagen einen Motorradfahrer. Der Motorradfahrer geriet aus der Fahrtrichtung auf die Bahnschienen. Dabei kam er mit seiner Maschine zu Fall und zog sich beim Sturz auf den Schienen eine empfindliche Quetschverletzung des Beines zu. Nachdem ein Radfahrer ihn aus der gefährlichen Lage befreit hatte, konnte er — mit großen Schmerzen allerdings — die Fahrt fortsetzen.

Alteinf und Umgebungs

Wittmund, den 1. Juni 1934.

otz. Bilderdienst der DTZ. Vom 1. Juni ab werden wir in dem Schaufenster unserer Geschäftsstelle in der Drogenstraße einen aktuellen Bilderdienst einrichten. Die Bilder werden alle drei Tage gewechselt, so daß unsere Leser Gelegenheit haben, regelmäßig die wichtigsten Ereignisse im Bilde festgehalten zu sehen.

otz. Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz in Wittmund hielt gestern bei Dinnen eine Versammlung ab. Die Vorsitzende, Frau Marie Sarenberg, wurde ermächtigt, eine Satzung entsprechend den Vorschriften des Deutschen Roten Kreuzes auszuarbeiten. Anschließend wurde über den Rote-Kreuz-Tag am 10. Juni beraten.

otz. Neuer Leiter der Wittmunder Angestelltenchaft. Vom Bezirksleiter der Deutschen Angestelltenchaft Niedersachsen in Hannover wurde der Pg. Gerhard Sieckmann in Wittmund zum Ortsgruppenwart für Wittmund berufen. Derselbe ernannte zum Kassenwart den Pg. Gerhard Beese in Wittmund.

otz. Burhufe. Neue Brücke. Der im März begonnene Neubau der Kamper Brücke im Zuge der Straße Burhufe-Dunum dürfte in der nächsten Woche beendet werden. Zur Zeit ist man mit dem Legen der Brückenbocke beschäftigt. Nach Beendigung der Arbeiten werden dann auch die Verkehrsstörungen auf dieser Straße aufgehoben.

otz. Marcardsmoor. Unfall. Der hier im Moor tätige Torfarbeiter D. aus Wittmund war damit beschäftigt, Torf von der Grube abzufahren. Plötzlich rutschte die Karre weg und riß D. mit sich in die Kuhle. D., der fast unter Torf und Karre geraten war, kam glücklicherweise ohne größere Schäden davon.

otz. Marx. Erweiterungsbau. Dem Gastwirt Conrad Rippen wurde im Februar 1930 von dem damaligen Kreisaußschuß im Verwaltungstreitverfahren die Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft in einem neu zu erbauenden Saale erteilt. Da die nach dem Schankstättengesetz zu wählenden Fristen antragsgemäß verlängert sind, hat Rippen nunmehr, allerdings anstatt eines gro-

ßen Saales nur eine Veranda und eine Bühne an seine Schankräume angebaut, deren Bau in den nächsten Tagen fertiggestellt wird. Durch diese Erweiterung können künftig im Rippen'schen Gasthose auch größere Versammlungen und Festlichkeiten abgehalten werden.

otz. Tunum. Durchgehendes Gespann. Gestern mittag ging das Pferd eines hiesigen Landwirts durch, mit dem der Dienstknecht Milchmann geholt hatte. Der Knecht wurde vom Wagen geschleudert und erlitt leichte Verletzungen am Kopf und an den Händen; die Milch ging zum größten Teil verloren.

otz. Werdumer Altendeich. Imkererfolg. Der Imkermeister L. Lübben-Grohefehn, der seinen Bienenstand hier aufgestellt hat, konnte gestern bereits den neunten Bienenstock einfangen.

Elens, den 1. Juni 1934.

otz. Diebstahl. Aus einem Hause in Elens wurde gestern eine blaue Damenhandtasche mit Reißverschluss und blauer Quaste entwendet. In der Tasche waren enthalten: ein kleines blaues Portemonnaie mit Nadelbügel, Inhalt etwa 16 RM. in einem Zehnmarkschein, einigen Silbermünzen und Kleingeld. Ferner enthielt die Tasche eine glatte, goldene Armbanduhr mit schwarzem Riemenband, eine kleine Schere, ein braunes Notizbuch und ein gegliedertes Armband aus schwarzen und silberfarbenen Gliedern. Als vermutliche Täter kommen in Frage zwei Waidburichen, die wie folgt beschrieben werden: ein kleiner, gedrungener, etwa fünfzig Jahre alter Mann mit schleppendem Gang, bekleidet mit dunkler Hose, braunem Jackett und grauer Schiebermütze; der andere ist etwas größer, etwa zwanzig Jahre alt, mit tief schwarzem Haar, bekleidet mit heller Hose, dunklem Jackett und ebenfalls grauer Schiebermütze. Zweckdienliche Angaben erbittet die Ortspolizeibehörde Elens.

Aus der Bewegung.

Stülpunkt Neegenmerten der NSDAP. Jeden Mittwoch abend von 7-9 Uhr hat der Stülpunktleiter Rhoden in seiner Wohnung Sprechstunden für Parteigenossen sowie auch Volks-

Warum Deutsche Luftfahrt-Werbewoche?

In der Zeit vom 1. bis 8. Juni wird die alljährlich stattfindende Deutsche Luftfahrt-Werbewoche im ganzen Reiche veranstaltet. Entsprechend dem Aufschwung unseres Luftsports im letzten Jahr wird sie in erheblich größerem Umfang als bisher durchgeführt werden. Sie soll ein machtvolleres Bekenntnis des ganzen deutschen Volkes für die deutsche Luftfahrt darstellen. Noch ist unsere Fliegerei nicht Allgemeingut der Nation, viele unserer Volksgenossen stehen ihr noch fremd gegenüber und haben ihre große Bedeutung für unser Vaterland noch nicht erfasst.

die Ausübung des Luftsports ist nicht Selbstzweck, sondern sie dient allein der Erhaltung unseres Vaterlandes.

In schwerem Kampf hat sich unsere Fliegerei in den 14 Jahren nach dem Kriege notdürftig durchbringen müssen, ohne auf die Hilfe und das Verständnis der damaligen Regierungen rechnen zu können. Mit dem Sieg der nationalsozialistischen Revolution begann auch für sie eine bessere Zeit. Eine schöne Zukunft liegt nun vor ihr, eine Zukunft, die ihr den Erfolg mühevoller Arbeit bringen muß und wird. An Stelle selbstloser Aufopferung eines zehner Flugbegeisterter schafft jetzt ein straff durchorganisiertes Ganzes in gemeinsamer Arbeit eine neue Luftfahrt. Kameradschaft und Pflichtbewußtsein bilden den Grundstock dieser neuen Entwicklung.

Mit besonderem Nachdruck soll die diesjährige Deutsche Luftfahrt-Werbewoche betonen, daß die deutsche Fliegerei lebt und an dem Wiederaufbau unseres Volkes an führender Stelle mitarbeitet. Der Deutsche Luftsport-Verband sieht es deshalb als seine Pflicht an, an das Gewissen eines jeden Volksgenossen zu appellieren und durch diese große über das ganze Reich ausgebreitete Veranstaltung zu beweisen, daß das Volk eines Reiches zu sein, Boelcke und Immelman und all der Pioniere der Luftfahrt sich fliegerischen Geistes bewahrt hat, dem Manne dankbar ist, der es zu neuem Ansehen geführt hat und den festen Willen hat, Luftsport und Luftverkehr weiter auszubauen im friedlichen Wettbewerb der Nationen. Die Reichs- und Landesbehörden haben dieser großen Werbekundgebung weitgehendste Unterstützung angedeihen lassen, so daß örtliche Werbeveranstaltungen und Sammlungen überall zugelassen sind.

Wenn in den Tagen dieser Werbewoche die blaugrauen Flieger zusammen mit den Hitlerjungen, aus deren Flugabteilungen der fliegerische Nachwuchs entnommen wird, für unseren Flugsport sammeln, so mögen unsere Volksgenossen eines bedenken, was zwar den Fliegern nur allzu gut, ihnen aber noch immer viel zu wenig bekannt ist:

In allen außerdeutschen Ländern wird der Flugport durch die Behörden unmittelbar auf das tatkräftigste unterstützt. Die ausländischen Luftfahrtvereine und Fliegerklubs erhalten jährlich zahllose Flugzeuge geschenkt. Die Auszubildung zum Sportflieger bezahlt zum größten Teil der Staat, der auch die fliegerische Weiterbildung finanziell unterstützt. Nichts dergleichen ist in Deutschland möglich, da internationale Abmachungen jede behördliche Unterstützung des Motorflugsports unterlagen. Drum haben alle deutschen Volksgenossen die Pflicht, jeder an seinem Plage, an dem Wiederaufstieg unserer Fliegerei, an der Zukunft des Volkes und Vaterlandes mitzuarbeiten.

Nur so wird es uns gelingen, die Worte unseres Luftfahrtministers Göring in die Tat umzusetzen:

„Das deutsche Volk muß ein Volk von Fliegern werden!“

genossen und Volksgenossinnen innerhalb seines Dienstbereichs. Sonnabend abend findet im Parteilokal Wienholz die nächste Monatsversammlung des Stülpunktes statt.

otz. Eversmeer. Die Bautätigkeit ist hier nach wie vor sehr rege. Gastwirt Ewen läßt zur Zeit sein Gasthaus neu aufbauen, so daß unsere abgelegene Kolonie demnächst ein neues, ganz modern eingerichtetes Gasthaus haben wird, in dem selbst die Zentralheizung nicht fehlen wird.

otz. Neushoo. Unfall. Ein kleines Kind des Arbeiters Jakob Memenga hatte eine Flöte in den Mund gesteckt und kam damit zu Fall, und zwar so bedauerlich, daß die Flöte in die Gurgel drang. Am ein Haar wäre das Kind verloren gewesen, wie der herbeigerufene Arzt feststellte.

otz. Westerholt. Versammlung der Deutschen Christen. Die hiesige Gemeindegruppe der Deutschen Christen hatte ihre Mitglieder am Mittwochabend zu einer Versammlung nach der Schule eingeladen mit dem Erfolg, daß die Versammlung gut besucht war. Es sprachen Pastor Mammen aus Ostersum und Pastor Engels aus Westerholt.

otz. Willmsfeld. Goldene Hochzeit. Die Eheleute Johann Kruse und Frau, geb. Baffer, können am heutigen Donnerstag ihr goldenes Ehejubiläum in seltener Rüstigkeit und Frische feiern. Dem goldenen Hochzeitspaar wurden an seinem Ehrentage mancherlei Aufmerksamkeiten erwiesen.

otz. Willmsfeld. Auf dem Moore an der Straße nach Murich herrscht zurzeit reges Leben. Auf beiden Seiten der Straße sind die Torfarbeiter beschäftigt, die Torfsoden zu graben und den ersten Torf zu hoden. Bei der günstigen Witterung trocknet der Torf sehr schnell. Ueberhaupt ist das Moor jetzt sehr trocken, so daß auch im Leegmoor Torf gegraben wird, was in nassen Jahren einfach nicht möglich war, da der Torf alsdann unter Wasser stand. Heute aber ist durch die großzügigen Entwässerungsanlagen auf dem Abelsmoor für eine rasche und gründliche Entwässerung der Moore gesorgt. Desgleichen sind die Moorwege alle in einem guten Zustande und völlig überlandet, so daß die Torfwagen demnächst weit ins Moor hineinfahren können.

otz. Westerbur. Deutsche Christen. Am Dienstag fand eine Aufklärungsversammlung der „Deutschen Christen“ statt, die sehr gut besucht war. Als erster Redner sprach Pastor Engels-Westerholt, alsdann nahm der kommissarische Propst Mener-Murich das Wort.

Card

Aus der Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes für den Kreis Wittmund

Wegen der Wichtigkeit und des öffentlichen Interesses an der Neugestaltung des gesamten Feuerlöschwesens stellt uns der Kreisfeuerwehrverband für den Kreis Wittmund die nachstehenden Artikel zur Verfügung. Das Feuerlöschwesen lag besonders im Kreise Wittmund bisher sehr im argen. Erst den Einigungs- und Ausbaubestrebungen im Dritten Reich ist es zu danken, daß eine wirkungsvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Ganzen garantiert ist. Gerade im Feuerlöschwesen wird künftig der nationalsozialistische Grundsatz verwirklicht werden: Gemeinnutz geht vor Eigennutz.

Gründungsverammlung des Kreisfeuerwehrverbandes für den Kreis Wittmund.

Zum Zwecke der Gründung obengenannten Verbandes hatte der Stellvertreter des Landrats die Vertreter der Gemeinden des Kreises Wittmund eingeladen. Als Vertreter des Landrats eröffnete Kreisoberinspektor Hünnens die Versammlung, dankte den Abordnungen der Gemeinden für ihr Erscheinen und berichtete im Anschluß hieran über den Zweck dieser Zusammenkunft.

Dann erhielt Kreisbrandmeister Theilen aus Horsten das Wort, der recht ausführlich über die Arbeit der Feuerwehren sprach; unter anderem sagte er auch, daß im Regierungsbezirk Aurich bis jetzt 73 freiwillige Wehren bestehen, davon im Kreise Wittmund nur sechs Wehren. Vorgelesen sind im Kreise Wittmund 17 Feuerlösch-Zweckverbände. Aufgabe dieser Verbände soll sein: die Beschaffung und Unterhaltung der erforderlichen Feuerlöschgeräte, die Bildung einer schlagfähigen, hilfsbereiten Feuerwehr, sowie die gemeinsame Tragung der entstehenden Kosten unter dem Motto: „Alle für einen, und einer für alle“.

In den engeren Vorstand wurden einstimmig vorgeschlagen und berufen: als Kreiswehrführer Jakob

Theilen in Horsten, Adjutant Johann Thaden in Esens, zum Pressewart, sowie Schrift- und Kassensführer Ommo Wäden in Wittmund, Sachwart für das Amt Esens Meinhard Wieting in Esens, Sachwart für das Amt Friedeburg Fritz Plaküter in Wiesmoor, Sachwart für das Amt Wittmund Georg Fink in Carolinensiel.

Der Amtssitz für den Verband ist Wittmund.

Der Jahreshaushaltsplan des Verbandes.

Zwecks Aufstellung eines Jahreshaushaltsplanes hatte der Kreiswehrführer zu einer weiteren Tagung im „Ostfriesschen Hof“ in Wittmund eingeladen. Als Gäste waren erschienen als Vertreter des Landrats Kreisoberinspektor Hünnens und für die Stadt Wittmund Bürgermeister Schröder. Ferner waren anwesend die Kameraden Theilen, Wieting und Thaden aus Esens, Fink und Janßen aus Carolinensiel, Plaküter aus Wiesmoor und Wäden aus Wittmund. Nach Begrüßung der Gäste und Kameraden durch den Kreiswehrführer ging man auf den einzigen Punkt der Tagesordnung ein: Aufstellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1934/35.

Nach langer und gründlicher Aussprache wurden die Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 2323,- genehmigt.

Am Sonntag, dem 3. Juni findet in Aurich eine Besprechung sämtlicher Kreiswehrführer der Regierungsbezirke statt, und zwar soll dort zur Frage der Beschaffung von Geldmitteln für Neuanfassungen Stellung genommen werden.

Am Montag, dem 4. Juni kommen dann alle Verbandsvorsteher und Wehrführer des Kreises in Wittmund bei Gastwirt Onnen zusammen, um ebenfalls über Anschaffung und Einrichtung der Wehren, sowie über die Löschwasserversorgung zu beraten.

Norden - Kreismitteln

Norden, den 1. Juni 1934.

otz. Vom Norder Friedhof. Die Erweiterungsarbeiten am neuen Friedhof sind vorläufig beendet. Die neue Anlage macht einen sehr guten Eindruck und wird zur Verschönerung des Friedhofs beitragen. Eine Benützung des neu erworbenen Geländes kommt erst dann in Frage, wenn der jetzt benutzte Teil des Friedhofs voll ausgenutzt ist. Es besteht die Möglichkeit, daß mehrere verkaufte Grabstätten (Erbgräber) an die Friedhofsverwaltung zurückfallen, da dieselben nicht ordnungsmäßig gepflegt und unterhalten werden. Die Friedhofskommission wird in nächster Zeit eine eingehende Besichtigung vornehmen und schärfstens prüfen, wo die Voraussetzungen für die unentgeltliche Enteignung dieser Grabstätten vorliegen. Durch diese Maßnahme wird wieder Platz gewonnen und die Benützung der neuen Anlage hinausgeschoben. — In letzter Zeit nimmt die Unsitte überhand, verweilte Kränze und Blumen allerorts am Rande des Friedhofs abzulegen. Ohne Rücksicht auf die Anlagen eines öffentlichen Friedhofs, glauben einige Menschen so handeln zu dürfen, als ob sie sich in ihrem eigenen Garten befänden. In Zukunft wird gegen diese Unsitte energisch eingeschritten werden. Die Friedhofsverwaltung hat mehrere Warnungstafeln anbringen lassen, die darauf hinweisen, daß Kranz- und Blumenabfälle nur an den Plätzen abgelegt werden dürfen, die durch runde weiß-rote Schilder besonders kenntlich gemacht sind. Es wird erwartet, daß diese Anordnung strengstens befolgt wird. Der Norder Friedhof ist wohl einer der schönsten unserer engeren Heimat. Die Friedhofsverwaltung erwartet daher von allen, die mit der Pflege der Gräber betraut sind, daß sie dieselbe gewissenhaft ausüben. Man sieht leider noch immer unordentliche und zum Teil verwahrloste Grabstätten, deren Besitzer wohl in der Lage wären, einige Aufwendungen für dieselben zu machen. Hoffentlich werden durch diesen Hinweis die Säumigen sich ihrer Pflicht bewußt und sorgen schnellstens für Abhilfe. Auch hier kann zur Arbeitsbeschaffung beigetragen werden.

otz. Eröffnung der Gemüsehalle. Die Gemüsebau- und Abtag-Genossenschaft Norden eröffnet am Sonntag ihre neue Gemüsehalle an der Bahnhofstraße, wozu sämtliche Genossen und Anbauer, sowie die Mitglieder der Händlerschaft geladen werden. Die Norder Hausfrauen haben Gelegenheit, in der Halle die jetzt erhältlichen heimischen Gemüsearten zu besichtigen und sich von der Güte unseres hiesigen Gemüses zu überzeugen.

otz. Die niederdeutsche Bühne, Norden, gab gestern zum zweiten Male vor vollem Hause „De Wichter ut'n Dörp-troog“, von Friedrich Lange. Das Zusammenpiel der Darsteller war wieder hervorragend und riß die Zuschauer immer wieder bei offener Szene zu Beifallsstürmen hin. Den stärksten Beifall ertoteten Trude Kleen und Ernst Sommer. Da wir bei der ersten Aufführung Inhalt und Spieler eingehend gewürdigt haben, begnügen wir uns heute mit dem Dank an den „Spölbass“ Cornelius Kiewiet und an sämtliche Mitwirkende, daß sie eine zweite Aufführung möglich machten und so tadellos durchführten.

Militär- und Krieger-Verein. Der Vereinsführer des Militär- und Krieger-Vereins Norden ladet die Vereinsmitglieder zu einer Mitgliederversammlung auf Sonntagabend in das Vereinslokal „Deutsches Haus“. Die Tagesordnung steht neben der Verpflichtung neuer Mitglieder die Besprechung der Teilnahme an der Kriegerbundestagung in Loga und am Reichskriegertag in Kassel vor.

Neuer Fahrplan Norddeich-Norderney. Wir veröffentlichen in der heutigen Ausgabe den von heute ab gültigen Fahrplan Norddeich-Norderney der Reederei Norden-Frisia.

Badezeiten am Norddeich.

Freitag, 1. Juni, von 11 bis 17 Uhr.
Sonntag, 2. Juni, von 12 bis 18 Uhr.
Sonntag, 3. Juni, von 12.30 bis 18.30 Uhr.

Morder Imker besuchen die Imkerschule in Papenburg

Die Ortsgruppe Norden der Reichsfachgruppe Imker, in der der größte Teil der im Kreise Norden wohnenden Imker organisiert ist, unternahm am Sonntag nachmittag mit einem Autobus einen Ausflug nach Papenburg. Der Hauptzweck des Ausfluges war die Besichtigung der dortigen Imkerschule.

Gegen 12 Uhr mittags erfolgte vom Torfmarkt die Abfahrt, und gegen 2.30 Uhr war man am Ziel, wo die Teilnehmer in liebenswürdiger Weise von dem Leiter der Imkerschule, Lehrer Ohmes, empfangen wurden. Vor Beginn der Besichtigung machte der Leiter die Anwesenden zunächst mit den Aufgaben der Schule bekannt. Diese Schule hat es sich zum Ziele gesetzt, die Imker des Emslandes mit der Betriebsweise des beweglichen Wabenbaues (Mehlbau) bekannt zu machen. Bisher wurde im Emslande in der Hauptsache von den Imkern der „Stülpforbtrieb“ ausgeübt, da für die Spätracht große Buchweizenfelder und ausgebreitete Heideflächen zur Verfügung standen. Im starken Tempo werden nun große Teile dieser Heideflächen kultiviert und somit verschwindet für die Bienen die Spätracht.

Darum müssen sich die Imker in der Bewirtschaftung umstellen.

von dem „Stülpforbtrieb“ zum „Mobilbetrieb“ übergehen. Das Ziel ist nun, einen Stamm Imker für die neue Betriebsweise heranzubilden, der dann, wenn der „Korbtrieb“ sich gar nicht mehr lohnt, die neue Betriebsweise verbreiten kann. Dementsprechend waren die meisten Bienenvölker der Anstalt in Kastenwohnungen untergebracht. Vorherrschend war die „Emslandbeute“, das ist ein Blätterstock, der auch vom Imker selbst leicht hergestellt werden kann und sich im Betrieb vorzüglich bewährt hat. Aber auch die „Finkener Beute“ und „Celler Magazin“ waren vertreten. Hier lernen die Imker die Bienen sachgemäß pflegen, die alten Waben, die sie ausmerzen, wieder zu neuen Kunstwaben erziehen zu lassen. Fleißig werden die Rähmchen genagelt und die selbst kunstvoll gegossenen Waben eingelötet. In eigener Werkstatt werden unter fachkundiger Leitung ganze Bienenwohnungen, Königinnen-, Volks- und Schwarmverandkästen, sowie Schleudertaschen selbst angefertigt; denn gar mancher Imker weiß, welchen Vorteil es bietet, wenn die klinken Hände sich zu helfen wissen.

Wertvolle Winke für die Verbesserung der Bienenweide und Aufbeahrung der mit Blütenstaub gefüllten Waben (Pollenwaben) im Winter konnte der Anstaltsleiter den Besuchern mit auf den Heimweg geben. Nach Beendigung der Besichtigung stattete Hauptlehrer Nordmann, Westermoor, dem Leiter der Schule für seine fachkundige Führung den Dank ab, die allen Teilnehmern so recht einen Einblick gegeben hatte in das Wirken dieser Imkerschule und viele Anregungen für die Arbeiten auf dem eigenen Bienenstande. Gegen 6 Uhr wurde die Heimfahrt wieder angetreten, die durch eine kurze Rast beim „Onkel Heini“ in Logabirum unterbrochen wurde.

Auf dem Gebiete der Bienenzucht die Eigenernährung unseres Volkes voll und ganz zu sichern, ist Aufgabe unserer Imker. Die Ortsgruppe will auch die weiteren Imker des Kreises Norden gewinnen, aus jenen Menschen, die noch an Bienensummen und Blütenpracht ihre Freude haben und Ruhe und Erholung suchen, wo sie allein zu finden sind, in einem stillen Garten am Busen der Natur, dort, wo sie ihre großen Geheimnisse am schönsten offenbart — am Bienenstande.

Die Einweihung des Flugplatzes auf Juist

Der durch den Freiwilligen Arbeitsdienst angelegte Flugplatz auf der Nordseeinsel Juist wird nunmehr am Sonntag, dem 10. Juni, feierlich eingeweiht werden. Die Gemeindeverwaltung hat viele Einladungen ergehen lassen. Der Luftdienst Norderney wird an diesem Tage mit einer Fliegerstaffel den neuen Flugplatz besuchen, während die Ortsgruppe Norden im DVL ihre sämtlichen Segelflugzeuge entsenden wird. Bremen schickt eine Schleppmaschine nach der Insel. Den musikalischen Teil der Veranstaltung wird die Standartenkapelle übernehmen. Es sind bei der Gemeindeverwaltung bereits zahlreiche Zusagen eingegangen. Die Dampferverbindung nach der Insel wird für diesen Tag eine besondere Regelung erfahren. Das erste Schiff wird bereits um acht Uhr morgens Norddeich, das letzte um 19 Uhr Juist verlassen, so daß allen Besuchern der ganze Tag zur Verfügung steht.

otz. Arie. Der Stand des Getreides in unserer Gegend ist, obwohl in der letzten Zeit die Wärme fehlte, als gut zu bezeichnen. Der Roggen, der nach dem milden Winter rechtzeitig zu sprießen begann, zeigt allgemein einen recht guten Stand und zeigt zum größten Teil bereits Lehren. Auch der Hafer zeigt, von einigen vom Wurmfraß befallenen Feldern abgesehen, ein gutes Aussehen. Reichlich Gras gibt es in diesem Jahre, so daß mit einer guten Heuernte zu rechnen ist, ebenso verpricht auch der Alee einen guten Schnitt. Bei der kalten Witterung der letzten Zeit ist leider das Gras so gut wie nicht angewachsen, so daß die Weiden ziemlich kahl gefressen sind. Hoffen wir, daß das nun beginnende warme Wetter noch einen Ausgleich bringt. — Hitler-Jugend-Sporttage. Wie wir hören, beabsichtigt die Unterbannführung der HJ-Norden, demnächst in dem Gehölz bei Südarle mehrere Sporttage durchzuführen, an denen sämtliche Führer des Unterbanns vom Scharführer aufwärts teilnehmen sollen.

otz. Verumersehn. Rundgebung gegen Kritiker und Rörgler. In der am Mittwochabend in der Gastwirtschaft von Friedewold abgehaltenen, sehr gut besuchten Versammlung gegen die Staatsfeinde rechnete Kreispropagandaleiter Förster Ahrens-Wittmund erbarungslos mit den reaktionären Hezern und ewigen Rörglern ab. Es führte den dankbaren Zuhörern die riesigen Aufgaben vor Augen, vor die der Führer mit seinen Mitarbeitern bei seinem Regierungsantritt gestellt war und schilderte in eindringlichen Worten die ungeheuren und in der ganzen Welt anerkannten Leistungen, auf die der Nationalsozialismus schon heute nach nur 14 Monaten

Kinderhaarpflege. Das zarte und empfindliche Kinderhaar muß besonders sorgfältig gepflegt werden. Nehmen Sie hierzu ein mildes Kopfwaschmittel, wie es Schwarzkopf-Schaumpon ist. Außerdem liegt diesem „Haarglanz“ bei, jenes ideale Mittel, das Haar elastisch, straff und gesund zu erhalten. Schwarzkopf-Schaumpon gibt es in 3 Sorten: für jedes Haar geeignet die Sorte mit „Walchengeruch“, auf Blondhaar abgestimmt „Kamillen-Extrakt“, für dunkles Haar „Nadelholztee“.

zurückblicken kann. Ortsgruppenleiter Pg. Lieberman sprach dem Redner den Dank der Versammlung aus und schloß darauf die erfolgreiche Rundgebung.

otz. Blandorf. Bautätigkeit. Die Bautätigkeit ist in unserer Gemeinde sehr rege. Nachdem zahlreiche Neu- und Umbauten in der letzten Zeit fertiggestellt werden konnten, wurde nun die große Feldscheune des Landwirts Lottmann gerichtet.

otz. Dornum. Imker-Versammlung. Die Imker aus der hiesigen Gegend hatten sich am Mittwochabend in der Gastwirtschaft „De rode Löm“ zu einer Versammlung eingefunden. Nach der Behandlung einiger organisatorischer Fragen wurde bekanntgegeben, daß die Gruppe

Dornum, die bisher eine Zweiggruppe des Imkervereins Esens ist, im nächsten Jahre als selbständige Gruppe anerkannt wird. Eine lebhaft ausgeführte über die Entwicklung der Bienenvölker im Raps brachte verschiedene interessante Gesichtspunkte zu Tage, mehrere Mitglieder schilderten dazu von ihnen gemachte Beobachtungen. Ein Vortrag von Lehrer Coordes-Kesterhase über das „Wesen des Honigs“ fand dankbare Anerkennung. Der nächsten Mitgliederversammlung soll eine Standbesichtigung bei einem Dornumer Imker vorgehen. — Kundgebung der „Deutschen Christen“. In Dornum, Nesse und Westerbur sprachen in Kundgebungen der „Deutschen Christen“ der kommissarische Propst Meyer-Aurich, Pastor Engelkes-Westholt und Pastor Würbena-Timmel. Sie fanden mit ihren Ausführungen bei den Zuhörern reichen Beifall.

otz. Norddeich. Ein Schwertfisch im Gewicht von etwa 8 Zentner trieb am Norddeich an. Das tote Tier wurde von den Norddeichern wegen seines enormen Gewichtes allgemein bewundert. — Am gestrigen Tage verließen zwei Bagger den Norddeicher Hafen, um in Papenburg weitere Dienste zu tun.

otz. Norderney. Aufgeklärter Diebstahl. In der Konditorei „Marienhöhe“ wurde am Montag früh ein Diebstahl ausgeführt, indem die Täter eine Kiste Wein erbrochen haben und sich daran gütlich taten. Die Täter, die aus Norden stammen und hier bei der Fa. v. d. L. aus E. in Arbeit standen, hatten die Insel bereits verlassen und konnten in Norden verhaftet und in Sicherheit gebracht werden. Der von hier stammende T. Poppinga, der sich auch an dem Diebstahl beteiligt hatte, wurde Dienstag dem Amtsgericht Norden zugeführt. P. ist bereits verschiedentlich vorbestraft und erhielt nach Verbüßung seiner letzten Strafe eine Verwarnung mit der Uebertretung in das Arbeitshaus.

Norderney. Ein Rehbock kommt über das Watt. Von Deicharbeitern wurde gestern in den Morgenstunden ein Rehbock bemerkt, welcher über das Watt nach der Insel gekommen war. Man nimmt an, daß das Tier nicht wieder zum Festland zurückgekehrt ist.

otz. Neezdorf. Werbeabend der NS-Frauen-schaft. Die Gruppe Ostel der NS-Frauen-schaft veranstaltete am Sonntag in der Gastwirtschaft von Tjaden einen Werbeabend, der mit einem Vortrag über die Bedeutung und die Aufgaben der NS-Frauen-schaft, einem Theaterstück und Musikvorträgen einige interessante Stunden verspricht. Gleichzeitig soll hier eine Zelle der NS-Frauen-schaft gegründet werden. — Militärverein. Am Sonntag findet eine Versammlung des Militärvereins